

Veranstaltungsübersicht

INGEBORG BACHMANN- JEMAND, DER EINMAL ICH WAR

FRANKFURT: 21.06.2026, 14 Uhr im **Cinema Frankfurt** mit Regina Schilling

KÖLN: 22.06.2026, 19:30 Uhr im **Weisshaus Kino** mit Regina Schilling, moderiert von Christian Meyer-Pröpstl

HAMBURG: 23.06.2026, 20 Uhr im **Zeise Kino** mit Regina Schilling

LEIPZIG: 24.06.2026, 18 Uhr im **Passage Kino** mit Regina Schilling

BERLIN: 25.06.2026, 18 Uhr im **Kino International** mit Regina Schilling und Sandra Hüller, moderiert von Helene Hegemann

NÜRNBERG: 30.06.2026, 19 Uhr im **Casablanca** mit Regina Schilling

INGEBORG BACHMANN – JEMAND, DER EINMAL ICH WAR | ab 25.6. im Kino



Kaum eine Stimme der deutschsprachigen Literatur wurde so gefeiert, diskutiert und angegriffen wie die von Ingeborg Bachmann. In ihrem Film begegnet Regina Schilling (KULENKAMPFFS SCHUHE) dieser ebenso faszinierenden wie komplexen Persönlichkeit mit einem originellen künstlerischen Zugriff und entfaltet das Bild einer kompromisslosen Vordenkerin, deren lebenslanger Kampf um weibliche Selbstbestimmung und gegen das Verstummen nichts an Brisanz verloren hat.

In einer poetischen Spurensuche lässt Regisseurin Regina Schilling das Publikum am Entstehen von Kunst teilhaben: Schauspielerin Sandra Hüller nähert sich dem Leben von Ingeborg Bachmann an einem imaginären Tag und verleiht ihren Worten eine eindringliche Präsenz. Mit einem

kunstvollen Geflecht aus improvisierten Szenen, Archivschätzen, Interviews und Bachmanns eigenen Texten durchmisst der Film die zentralen Lebensphasen der Autorin – von der Kriegskindheit in Kärnten, dem Aufstieg zum Star der Gruppe 47 bis zu den letzten Tagen in Rom. Der Weg ist gezeichnet von ihren komplizierten Beziehungen zu Paul Celan, Hans Werner Henze und Max Frisch und einem unnachgiebigen Ringen um eine eigene, radikale Sprache zwischen öffentlichem Ruhm und existenziellen Krisen.

Zum 100. Geburtstag von Ingeborg Bachmann gelingt Regina Schilling eine so sinnliche wie intellektuelle Annäherung an eine der bedeutendsten Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts. Durch die kraftvolle Interpretation von Sandra Hüller und meisterhafte Archivmontagen wird Bachmanns Sprachgewalt im Kino unmittelbar erfahrbar. INGEORG BACHMANN – JEMAND, DER EINMAL ICH WAR ist ein filmisches Porträt, das die Zerbrechlichkeit und Kraft einer Künstlerin feiert, die sich jeder Vereinnahmung entzog und deren Werk bis heute eine visionäre Wucht besitzt.

Seine Weltpremiere feierte das Werk am 6. Mai 2026 als Eröffnungsfilm des 41. DOK.fest München. Dort konkurriert es im internationalen Wettbewerb um den Hauptpreis des Festivals und ist Teil der Reihe „HerStory – Sieben Filme über furchtlose Frauen“. Eine Produktion von zero one film und Navigator Film in Koproduktion mit ZDF/3sat, in Zusammenarbeit mit dem ORF (Film/Fernseh-Abkommen) und rbb. Gefördert durch die jurybasierte kulturelle Filmförderung des Bundes, Film- und Medienstiftung NRW, Filmförderungsanstalt, Österreichisches Filminstitut, Filmfonds Wien und Deutscher Filmförderfonds.